

Baupläne für DIY-Möbel



Die größte Design-Revolution der letzten Jahre ist verknüpft mit einer der größten Herausforderung für die Weltbevölkerung: der Umkehr von einem konsumorientierten Denken hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Erde. Eine wachsende Zahl von Designern weltweit entwirft daher Produkte nach Kriterien von Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Schadstofffreiheit und leisten damit interessante Ansätze für einen kulturellen Wandel.

Die Designerin Nina Tolstrup beschäftigt sich seit 2005 mit der Verwertung von Materialien, die im Allgemeinen als überflüssig und wertlos gelten und entwickelte daraus ein Möbel-Konzept, das die Herstellung von günstigen Möbeln mit lokalen und möglicherweise recycelten Materialien einschließt.

Ihre Idee für das Pallet Project geht auf eine Ausstellung in London im Jahr 2005 zurück, zu dem die Dänin eingeladen war. Die Kuratoren baten die Künstler, Objekte bereitzustellen, deren Materialwert nicht über 10 Pfund (ca. 12,27 Euro) lag. Nina Tolstrup nutzte kurzerhand Paletten-Holz, das tagtäglich von den umliegenden Geschäften auf die Straße gestellt wurde und baute daraus einfache,

schlichte Möbelstücke. Die rohen, mit wenigen Nägeln zusammengezimmerten Holzstühle waren ein großer Erfolg.



Doch die Gründerin des Labels Studiomama ging noch einen Schritt weiter. Sie zeichnete Aufbauanleitungen zu ihren Entwürfen und vertreibt diese seither im Internet. Menschen auf der ganzen Welt partizipieren somit an einem Konzept, das die Herstellung von günstigen Möbeln ermöglicht, die durch die Verwendung lokaler Materialien – im Idealfall Holzpaletten – weitere Ressourcen schont. Bis heute hat die Designerin eine ganze Möbelfamilie und Aufbauanleitungen für Outdoor-Küchen, Kinderbetten und Lampen entwickelt.

Im Banalen das Besondere

Re-Imagine nennt sich das neueste Projekt der dänischen Designerin, das sich aufs Neue den Fragen nach der (Wieder-)Verwertbarkeit von Müll und der persönlichen Fähigkeit, im Banalen das besondere Potential zu erkennen, stellt. Wie bei dem vorangegangenen Pallet Project ist die Botschaft ganz einfach: Die Menschen sollen ermutigt werden, die Qualität vermeintlich ungeliebter und abgelegter Dinge zu entdecken und sie in einen neuen Kontext setzen. In Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten erhalten Möbel so nicht nur ein zweites Leben sondern fördern zudem Interaktion und persönliche Kreativität.



Auch wenn die Idee, Bauanleitungen für Möbel zu vertreiben, nicht neu ist – der Designer Enzo Mari veröffentlichte bereits in den 1970er Jahren einen Katalog mit kompletten Wohnungsausstattungen zum Selbstbau – stehen gerade heute die Zeichen der Zeit für solche Konzepte günstig. In diesem Sinne entwickelt eine Generation verantwortungsvoll handelnder Designer wie Nina Tolstrup längst nachhaltige Projekte und zukunftsfähige Produkte. Zukünftig sind vor allem die Konsumenten gefragt, mit persönlichem Einsatz an dieser Entwicklung zu partizipieren und vielleicht auch einmal über die Relevanz des nächsten Einkaufs nachzudenken.

Text: May-Britt Frank-Grosse

Bilder: Katherine Fawsett, Stine Raruup, Studiomama

Der Artikel ist erschienen bei: www.monoqi.com